

(Pdf free) Frau hinter Hecken: Roman

Frau hinter Hecken: Roman

Von Jana Revedin

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #580856 in eBooksVerffentlicht am: 2013-12-19Erscheinungsdatum: 2013-12-19File Name: B018FYANFY | File size: 47.Mb

Von Jana Revedin : Frau hinter Hecken: Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Frau hinter Hecken: Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Philosophie der ErinnerungVon Buchrezensent aus-erlesenHinter hecken, da lssts sich gut verstecken. Was wie ein

Kinderreim anmutet, scheint Silvie Vaughan und Isolde Schwartz ein Refugium des eigenen Lebens zu sein. Beide sind erfolgreiche Wissenschaftlerinnen Philosophinnen. Die eine schreibt Bücher in ihrem heckenbesetzten Rückzugsort, die andere hat einen renommierten Lehrstuhl und reist für ihre hochgeschätzten Vorträge um die Welt. Doch diese Welt ist nicht die ihre. Ihre Welt ist geprägt von Erwartungen und Enttäuschungen. Die beiden Frauen haben sich bei einem Kennengelernt. Nun will die Eine Isolde Schwartz die Andere Silvie Vaughan besuchen. Nichts Besonderes! Nichts Besonderes? Oh doch. Silvie verehrt Isolde. Ihre Reputation ist einwandfrei und voraussetzend. Silvie muss jedoch feststellen, dass Isolde sich in ihrem Kokon der Ideen verfangen hat und auf dem besten Weg ist ihr Leben, ihr wahres, höchst persönliches Leben, zu vergessen. Es aufzugeben. Jana Revedins Kurzroman Frau hinter Hecken ist wahrlich keine leichte Kost, im Sinne von heute mal eine Seite lesen und morgen ein paar mehr. Dieses Buch muss man mehrmals lesen. Beim ersten Versuch streifen die kompakte Handlung und die freie Szenewahl den Lesefluss, auch wenn nur oberflächlich. Doch schon beim zweiten Lesen das Buch ist gerade mal einhundert Seiten stark offenbaren sich die Ab- und Tiefgründe der beiden verwandten Seelen. Beide Frauen taumeln im Sog ihrer Erinnerungen. Während Silvie das Trauma ihrer Kindheit, den Selbstmord der Mutter, überwunden zu haben scheint, trifft Isolde an der Kante zum Absturz. Das permanente Verweben von grausamen Erinnerungen und aktueller Hilfestellung packt den Leser bei den Hörnern. Man kann dieses Buch nicht einfach mal so weglegen. Eine eigenartige, eigensinnige Faszination geht von den Zeilen dieses Buchleins aus. Nebelschwaden des menschlichen Geistes wabern besitzergreifend im Hirn des Lesers herum. Immer wieder blättert man zurück, um sich zu vergewissern, dass man nicht doch etwas überlesen haben könnte. 4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. schnelle Idee ohne Ton Von einem Kunden Es gibt Bücher, auf die wird man wegen des Titels aufmerksam und ihrer Idee. Man liest hinein, merkt, dass weder Sprache noch Erzählton noch Stimmung, Atmosphäre oder Figuren etwas ausstrahlen, einen inspirieren, unterhalten oder herausfordern würden - vielleicht, wegen der philosophischen Ambitionen, die etwas zu angestrengt verfolgt werden und mit denen die literarischen Mittel nicht Schritt halten können. Leider geht dieses Buch für mich dazu.

Kurzbeschreibung Einem Tag bekommt Sylvie unangemeldeten Besuch. Isolde Schwartz, eine international anerkannte Philosophin, nimmt innerhalb nur eines Tages ihr Leben in Beschlag und zieht sie in einen Strudel von Erinnerungen und Sorgen. Sylvie entdeckt Schritt für Schritt, warum Isolde Schwartz von ihrem so glanzvoll scheinenden Weg abkam und sich nun in ihrem Haus hinter hohen Hecken versteckt. Sie in Lagen verstrickt, ihr Leben verwirrt. Beinahe. Jana Revedins neuer Roman ist ein literarisches Kammerstück über die Selbstentfremdung durch herrschende, sich in Hetze erschöpfende Leistungsdictate. Ein stilles Buch, das die Untiefen unausgesprochener Sorgen, des drohenden Versagens behutsam auslotet und doch Platz für Hoffnung lässt. Kurzbeschreibung Einem Tag bekommt Sylvie unangemeldeten Besuch. Isolde Schwartz, eine international anerkannte Philosophin, nimmt innerhalb nur eines Tages ihr Leben in Beschlag und zieht sie in einen Strudel von Erinnerungen und Sorgen. Sylvie entdeckt Schritt für Schritt, warum Isolde Schwartz von ihrem so glanzvoll scheinenden Weg abkam und sich nun in ihrem Haus hinter hohen Hecken versteckt. Sie in Lagen verstrickt, ihr Leben verwirrt. Beinahe. Jana Revedins neuer Roman ist ein literarisches Kammerstück über die Selbstentfremdung durch herrschende, sich in Hetze erschöpfende Leistungsdictate. Ein stilles Buch, das die Untiefen unausgesprochener Sorgen, des drohenden Versagens behutsam auslotet und doch Platz für Hoffnung lässt. über den Autor und weitere Mitwirkende Jana Revedin, geboren 1965 in Konstanz, studierte Architektur und Städtebau in Buenos Aires, Princeton und Mailand, habilitierte sich in Venedig und lebt heute, bei internationaler Forschung und Lehrtätigkeit, in Wernberg in Krnten. Die Verfasserin von Standardwerken der Architekturtheorie begann 2009 mit Sieben Gedichte eine zweite Karriere als Schriftstellerin. Zwei Jahre darauf gab sie mit Lysis ihr Roman debüt, gefolgt von Den Haselweg hinauf. Ihre Essays und Kurzgeschichten erscheinen seither in namhaften Feuilletons.